

Sonntags mit Tölpel in der Sonderausstellung

Im Rahmen der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ nimmt an jedem letzten Sonntag im Monat Luthers Hund Tölpel Kinder mit in die Sonderausstellung und zeigt ihnen spannende Exponate.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Wittenberg, den 09. September 2021

Am Sonntag, den 26. September 2021 wird die Reihe für Kinder „Sonntags mit Tölpel in der Sonderausstellung“ fortgesetzt. An jedem letzten Sonntag im Monat während der Ausstellungslaufzeit lernen die kleinen Besucher*innen zusammen mit Luthers Hund Tölpel ein besonders interessantes Exponat kennen und werden anschließend handwerklich tätig.

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

An diesem Sonntag geht es um Theriak-Gefäße. Theriak war ein bis in die Neuzeit ein Allheilmittel aus vielen verschiedenen Komponenten wie unter anderem Myrrhe, Safran und Aloe. In Pestzeiten war er ein beliebtes Mittel in allen sozialen Schichten – je nach finanziellen Möglichkeiten der Leute waren die Zutaten allerdings entsprechend qualitativ angepasst. Eine spezifische therapeutische Wirkung ist jedoch nicht nachgewiesen. Im Anschluss an die Entdeckung dieser Exponate können die Kinder in der Werkstatt ihre eigene Pestmaske gestalten.

Über die Sonderausstellung:

Jahrhundertlang verbreitete die Pest Angst und Entsetzen. Bis heute hat sie Spuren in der abendländischen Kultur hinterlassen und das kulturelle Gedächtnis Europas tief geprägt. Zugleich ist die Menschheitserfahrung Pest aber auch ein Beispiel für den Sieg über die Seuchen und die Furcht vor ihnen. „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ erzählt genau diese Geschichte, von der Steinzeit bis heute. Sie behandelt die drei großen Pestpandemien, aber vor allem die Reaktionen auf das massenhafte Sterben. Wie verhielten sich die Menschen im Angesicht dieser existenziellen Bedrohung? Wie erklärten und deuteten sie die Krankheit, die Millionen den Tod brachte? In welcher Zeit wurden welche Strategien verfolgt, um die Pest physisch und psychisch zu bewältigen? Und: Können wir daraus auch heute Nutzen ziehen?

WANN: Sonntag, den 26. September, 14:00 Uhr und 15:30 Uhr

WO: Augusteum, Collegienstraße 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg

KOSTEN: 6 Euro pro Kind zzgl. Ausstellungseintritt für Erwachsene